

EOF Ratschläge für Investoren

EOF-Obligationen offerieren Ihnen 7¼% Netto-Rendite

Mit diesem Coupon erfahren Sie wie.

EOF EOF Information Services SA
Stockerstr. 38, CH 8002 Zürich, Schweiz
Tel. 051/44 26 31, Fernschreiber: 54 934

Bitte senden Sie mir, ohne Verpflichtung, ausführliche Unterlagen. Mich interessiert besonders:

- EOF-Einkommens-Obligation
- EOF-Wachstums-Obligation
- EOF-Discount-Obligation

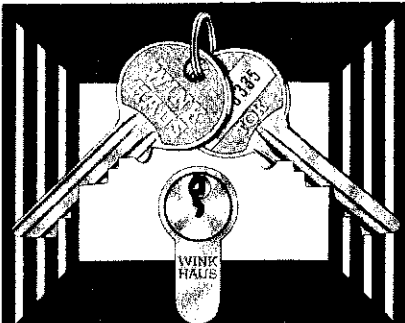
Name

Adresse

SP 16

EOF-Obligationen sind festverzinsliche Wertpapiere mit einer grosszügigen jährlichen Netto-Rendite von 7¼%, und erlauben dem Anleger eine entsprechende Anlageplanung. Die Obligationen haben eine Laufzeit von 6 Jahren und werden in Luxemburg in jeder frei konvertierbaren Währung wie US-Dollar, Deutsche Mark, Schweizer Franken etc. ausgestellt.

Es ist unmöglich, in einem kleinen Inserat in Details zu gehen. Senden Sie bitte den Coupon ein und erfahren Sie, weshalb so viele europäische Anleger EOF-Obligationen in ihr Wertschriftenportefeuille aufnehmen. Komplette Unterlagen werden Ihnen ohne Verpflichtung zugestellt und kein Vertreter wird Sie belästigen.



WINKHAUS sorgt für Sicherheit

an Türen und Fenstern, vom Hochbau bis zum Siedlungshaus. Sicherheit gegen Einbruch – Sicherheit in der Funktion und beim Einbau!

WINKHAUS Schließzylinder.
nach DIN 18 252 gefertigt, bieten hohe Sicherheit. Rund- und Profizylinder sowie Spezialzylinder; Zentralschloßanlagen, Haupt- und Generalschloßanlagen.

WINKHAUS Drehkipp-Fensterbeschläge.
verdeckt oder aufliegend, sind funktionssicher. Mit der patentierten WINKHAUS-Kreuzschere werden, selbst bei Fehlbedienung, die Flügel absolut sicher geführt.

Ausführliche Unterlagen durch:



AUG. WINKHAUS
4404 TELGTE/WESTF.
Postfach

abwies. Dafür setzte das Unternehmen die Klausel durch, etwaigen Schaden infolge „gröblicher Entstellung der Filme“ oder „gröblicher Beeinträchtigung“ des Ansehens alter Filmemacher müsse die neue Ufa reparieren.

Erst nachdem sich die Transit so abgesichert hatte, durfte Schoenberner seine Rückschau montieren. Honorar an die Transit: zehn Mark pro Meter.

Weniger Schwierigkeiten machte das Filmarchiv der DDR, bei dem sich Autor und Produzent fehlendes Dokumentar-Material verschafften. Das fertige Fernseh-Manuskript wollten Ulbrichts Filmarchivare gar nicht erst lesen.

An der fertigen Sendereihe bekundet freilich auch die Transit nur wenig Interesse. Von fünf gesendeten Folgen hatte Ministerialrat Fuchs in der letzten Woche erst zwei „und von einer so den Anfang“ gesehen. Und was er davon hält, verschweigt der Beamte. Fuchs zum SPIEGEL: „Was geht Sie meine Meinung an? Ich sage nichts, gar nichts.“

TOURISMUS

TS „HAMBURG“

Geld mit Gala

Fünf Monate machte der Hamburger Reeder Axel Bitsch-Christensen, 42, die Deutschen fernwehkrank. Mit Anzeigen und bunten Reiseprospekten warb er für die erste Gala-Kreuzfahrt seines wertneuen Luxus-Liners TS „Hamburg“. Ende vergangener Woche verkündete er: „Wir sind zu 95 Prozent ausgebucht.“

Mit der „Hamburg“ stellt der Chef der Deutschen Atlantik Linie das größte seit 1938 in Deutschland gebaute Passagierschiff in Dienst. Das 25 000 BRT große Turbinenschiff soll am 30. März mit 600 Passagieren und 400 Besatzungsmitgliedern vom Steubenhöft in Cuxhaven zu einer 36tägigen Ferienreise nach den Küsten Westafrikas und Südamerikas auslaufen.

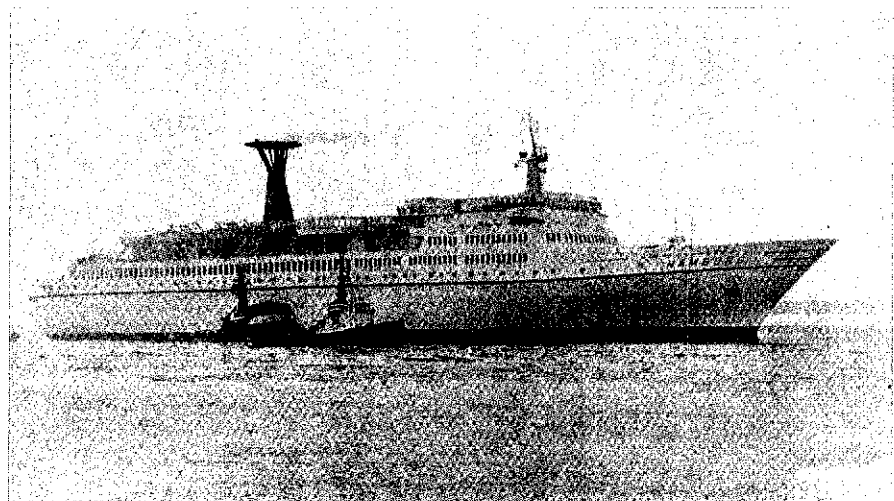


Reeder Bitsch-Christensen
„Wir sind jung und frech ...“

Der Reeder hatte frühzeitig erkannt, daß im Passagier-Liniendienst durch die Konkurrenz der schnelleren Düsenflugzeuge immer weniger Geld zu verdienen ist. Die Zahl der Fahrgäste auf der Nordatlantik-Route zum Beispiel sank von 1,04 Millionen (1957) auf 0,5 Millionen (1967). Bitsch-Christensen stellte deshalb den Liniendienst seiner Deutschen Atlantik Linie zwischen Hamburg und New York ein und verlegte sich auf das Geschäft mit Urlaubern.

Für 62 Millionen Mark erwarb der dänische Lehrersohn das israelische Flaggschiff „Schalom“ und rüstete es für Ferienreisen um. Im Dezember 1967 begann Bitsch-Christensen mit dem 25 300 BRT großen Passagierschiff (neuer Name: „Hanseatic“) Urlauber zwischen Island und dem Schwarzen Meer herumzufahren.

Das Geschäft versprach so gut zu werden, daß der Reeder bei den HAWALDTSWERKEN — Deutsche Werft AG (HDW) für 100 Millionen Mark einen



... und betreiben eine aggressive Geschäftspolitik“: Urlauber-Schiff „Hamburg“

Sheraton: das Wort, das überall in den U.S.A. „Amusement“ bedeutet.



Von jedem Sheraton Hotel aus können Sie direkt am unterhaltsamen Geschehen teilhaben: Theater, Nachtclubs, Konzerte, Museen — viele Sehenswürdigkeiten und Attraktionen. Und Sheraton selbst bietet eine Menge Vergnügungen und Zeitvertreib mit seinen großen Restaurants und Gesellschaftsräumen.

Die freundlichen Sheraton-Mitarbeiter verraten Ihnen gern, wo Sie gerade die Unterhaltung finden, die Sie wünschen. Machen Sie Sheraton zu „Ihrem“ Hotel in den USA. Und Sie erleben die aufregendste Zeit, die Sie sich denken können.

Reservierungen durch Ihr Reisebüro oder das deutsche Sheraton Büro in 6 Frankfurt/M., Roßmarkt 10, Telefon (0611) 292215, 292314, Telex 04-14115

SHERATON HOTELS

Sheraton Hotels in den Großstädten der ganzen Welt.

Ein weltweiter Service der IIT



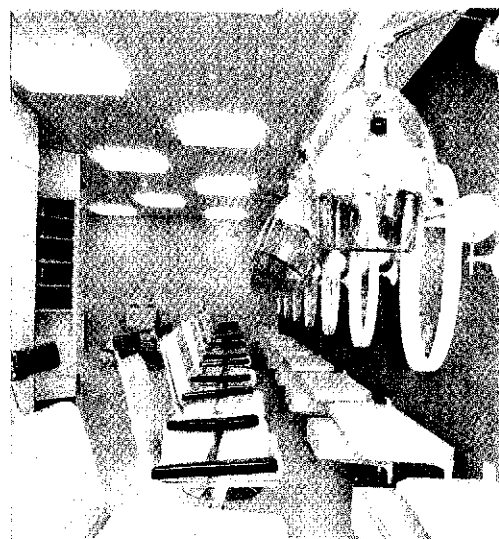
„Hamburg“-Gesellschaftsalon
Schlupfloch für Großverdiener

noch schöneren Urlaubs-Dampfer auf Kiel legte. Geld dafür floß ihm in reichem Maße zu, nachdem er ehemaligen Passagieren seiner Gesellschaft, Ärzten, Buchprüfern, Rechtsanwälten und Fabrikanten angeboten hatte, Mit-Reeder zu werden und dabei obendrein noch Steuern einzusparen.

Nach dem Prinzip des deutschen Einkommensteuerrechts, Großverdienern in Sonderfällen ein Schlupfloch zu öffnen, bot die Finanzierung der „Hamburg“ eine lukrative Chance: Für einen Gesellschafter-Anteil in Höhe von 100 000 Mark ergab sich durch Anrechnung von Fremdmitteln eine steuerliche Abschreibung von 81 000 Mark, so daß für den Anteil (bei 53 Prozent Einkommensteuer) letztlich nur rund 60 000 Mark gezahlt zu werden brauchten.

Ergebnis: 236 Passagiere und andere Liebhaber der Seefahrt und Steuerabschreibung griffen zu und zeichneten ein Kapital von insgesamt 35 Millionen Mark.

Die Bundesregierung stiftete 20 Millionen Mark aus dem ERP-Fonds.



„Hamburg“-Frisiersalon, Bord-Fernseh

Die Stadt Hamburg leistete eine Ausfallbürgschaft für 33 Millionen Mark, die Banken und Versicherungsgesellschaften beigesteuert hatten.

Als die „Hamburg“ pünktlich zur Saison 1969 seeklar gemeldet wurde, konnte Bitsch-Christensen das größte Reiseprogramm aller Reedereien seit Kriegsende anbieten: 38 Kreuzfahrten allein in diesem Jahr.

Auf der „Hamburg“ gilt die klassenlose Gesellschaft. Die Bewohner aller 316 Gästekabinen (Klima-Anlage, Telefon, Radio und Fernsehen) können ohne Unterschied die drei Restaurants, die Salons und Bars, Kino- und Theaterraum sowie ein offenes und ein überdachtes Schwimmbad auf allen Decks benutzen.

Zweifel daran, ob bei der Luxusausstattung noch Geld zu verdienen ist, zerstreute Bitsch-Christensen durch zwei Gutachten der Deutschen Revisions- und Treuhand AG. Darin wird vorgerechnet, daß die „Hamburg“ in den ersten fünf von 20 Betriebsjahren jährlich zehn Millionen Mark Gewinn einfahren wird, in weiteren zehn Jahren jeweils neun Millionen und in den letzten fünf Jahren immer noch acht Millionen Mark.

Voraussetzung dafür ist nur, daß genügend Ferienreisende Bitsch-Christensens Luxuspreise zu zahlen bereit sind. Auf der Eröffnungs-Kreuzfahrt kostet eine Suite mit Wohn-, Schlaf- und Badezimmer 11 250 Mark; 5300 Mark für eine „Innenkabine mit Bad, Brause und Toilette“ ist der niedrigste Preis.

Auf der von Josef Neckermann gecharterten „Schota Rustaweli“, einem russischen 20 000-BRT-Schiff, das im Herbst 1968 in Dienst gestellt wurde, kostet eine 40-Tage-Reise in die Karibische See zwischen 1597 und 6169 Mark.

Dennoch glaubt der Chef der Deutschen Atlantik Linie, daß seine Preise dem „Hamburg“-Programm keinen Abbruch tun werden. Bitsch-Christensen: „Wir sind jung und frech und werden eine aggressive Geschäftspolitik betreiben.“



station: Kreuzen ohne Klassen

VIA ESTERKREUZ/ACQUAVIT

jetzt köstlich kalt im Kühlmantel

mit Anwürfen - eiskalt!